

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **67 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

### Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

### Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01 / 383 48 26  
Telefax: 01 / 383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

### Geschäftsinserate

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01 / 710 35 60  
Telefax: 01 / 710 40 73

### Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

### Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01 / 783 99 11  
Telefax: 01 / 783 99 44

### Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Telefax: 01 / 383 50 77

### Geschäftsleitung

Werner Vonaesch, Zentralsekretär  
Telefon: 01 / 383 49 48

### Administration/Sekretariat

Alice Huth  
Telefon: 01 / 383 49 48

### Verlag/Publikationen

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01 / 383 47 07

### Stellenvermittlung/-inserate

Lore Valkanover  
Telefon: 01 / 383 45 74

### Kurse/Seminare

Dr. Annemarie Engeli  
(vorm. Erdmenger)  
Marcel Jeanneret  
Telefon: 01 / 383 47 07  
Paul Gmünder  
Telefon: 041 / 360 01 03



...und «Kassensturz» zum Zweiten.  
Diesmal sehen wir uns veranlasst, auf die  
Sendung «Kassensturz spezial» vom 1. Februar  
zurückzukommen.  
Eigentlich sollten Sendungen wie der  
Kassensturz einen gewissen Informations- und  
Bildungseffekt aufweisen, auf dessen Seriosität  
mann/frau sich verlassen kann.  
Bildung, das heisst: sich ins Bild setzen, etwas  
lernen, sich belehren lassen. Doch schon  
Churchill hat festgestellt, dass die meisten  
Menschen wohl bereit sind zu lernen, aber nur  
die wenigsten, sich zu diesem Zweck belehren  
zu lassen.

Ergo wird ein emotional explosives Rezept zu  
Hilfe genommen, dessen Aussagen sowieso  
unter die Haut gehen, um den gewünschten «Bildungseffekt» zu erreichen: Man  
nehme also einerseits eine ganze Gruppe von Menschen mit einer bereits  
feststehenden, gefassten Meinung und stelle diesem Konglomerat von  
«Erfahrungswissen» inklusive Aggression und Wut im Bauch andererseits einen  
Einzelkämpfer gegenüber, der sich nach allen Seiten verteidigen, rechtfertigen usw.  
soll. Helden, die problemlos zehn und noch mehr Gegner auf einmal souverän zur  
Strecke bringen, dann nonchalant den Kampfstaub vom Kittel schütteln, um den  
nächsten Angriff ebenso so gelassen zu parieren... na? Die gibt's im Film und  
Fernsehen unter der Rubrik 007, Superman, Science-fiction und so. Selbst frühere  
Märchenhelden hatten oft Probleme, ihre Kämpfe zu überstehen, wenn überhaupt.  
In einem Kampf der «Experten» jedoch, wo, gemäss Forderung nach einer  
prägnanten, eindeutigen Aussage in limitierter Sendezeit der Einzelkämpfer seine  
Paraden möglichst auf verbale Äusserungen gemäss «ja» und «nein» beschränken  
sollte, ist von ihm ständige Konzentration und das meiste Nachdenken gefordert.  
Emotionen seinerseits sind nicht gefragt. Vor allem, wenn die Gegenseite «expressis  
verbis», also mit grossen Worten, kleine Irrtümer und Fehler meidet, um ja den  
bereits zementierten Trugschluss insgesamt nicht zu gefährden, und das Denken  
gerne anderen überlässt.

Nun: die Redaktion erhielt zahlreiche Post zu den beiden Kassensturz-Sendungen,  
und mehr als einmal diente das Telefon als Mittel zur Kropfleerete. Zentral-  
präsidentin, Nationalrätin Christine Egerszegi-Obrist, hat letztendlich die Briefe der  
enttäuschten, zum Teil verbitterten Schreiber und Schreiberinnen aus der  
Heimzone von der Redaktionsstube aus in Empfang genommen und sich dazu  
offiziell geäussert. Das entsprechende Pressecommuniqué wurde an die  
Redaktionen der «grösseren» Zeitungen sowie an das Fernsehen DRS verschickt.  
(Sie finden ihre ausführliche Stellungnahme in dieser Ausgabe der Fachzeitschrift  
Heim) Reaktion? Haben Sie zufällig schon etwas bemerkt?  
Die Kampagne hat uns allerdings deutlich vor Augen geführt, wie wichtig der  
gezielte Aufbau von fundiertem PR pro Heime, derzeit vor allem pro Alters-  
und Pflegeheim, ist. Eine von uns geplante wissenschaftliche Arbeit im Zusammengehen  
mit dem Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, benötigt  
allerdings ihre Zeit sowie finanzielle Mittel zur Realisation und dann speziell auch  
zur Umsetzung der Erkenntnisse in die Praxis. Keine Schnellschüsse, sondern  
langfristig sorgfältige Arbeit als Grundlage! Ich meine: es lohnt sich.  
«Ein Wissenschaftler ist jemand, dessen Einsichten grösser sind als seine  
Wirkungsmöglichkeiten», meint der deutsche Wirtschaftswissenschaftler Helmar  
Nahr und ergänzt mit spitzer Zunge: «Gegenteil: Politiker!» Naja... Die ideale  
Kombination und effektivste Wirkungsweise ergibt sich doch wohl aus dem  
Zusammengehen, daraus, dass beide, Wissenschaft und Politik, am gleichen Strick  
und vor allem auch in der gleichen Richtung ziehen. Das heisst doch wohl auch für  
das Heimwesen: aus dem Zusammenhalt die nötige Kraft zu schöpfen,  
Erkenntnisse zu gewinnen und zu verwerten, um so mit ungewöhnlicher Kraft,  
kompetent und legitim nach dem nicht Ungewöhnlichen zu streben: dass künftig  
Angriffe auf die Heime jeglicher Grundlage entbehren und, dass diese in ihrem  
regionalen Kreis eine Verankerung aufweisen, die bei auftauchenden  
Schwierigkeiten eine offene Auseinandersetzung in gegenseitiger Achtung zulässt.  
Die Heime sollen auf dem Spielfeld der Schach-Diplomatie nicht mehr derart  
herumgeschoben werden können, dass der Herausgeforderte von Anfang an matt  
gesetzt wird.  
Der nächste Zug gehört uns.  
Ich wünsche Ihnen einen «schönen» Frühlingsanfang.

Ihre Erika Ritter